

Budget 2005

Vorwort	3
Basisannahmen für die Planung	4
Tätigkeitsschwerpunkte	5
Anlagen / Netze	5
Dienstleistungen / Produkte	7
Finanzen / Logistik	12
Personal	13
Energie- und Wasser Netzeinspeisung	13
Rechnungslegung	14
Leistungen und Abgaben an den Kanton Basel-Stadt	16
Laufende Rechnung, Zusammenzug	17
Laufende Rechnung IWB	18
Investitionsrechnung	20
Neuinvestitionen (Übersicht nach Objekten)	21
Ersatzinvestitionen (Übersicht nach Objekten)	22
Anmerkungen zu den Übersichtslisten	23
Neuinvestitionen	23
Ersatzinvestitionen	26
Finanzaufwand / -ertrag	28
Personal	29
Segmentinformationen nach Produkten	30
Aufwand - Budgets nach Verantwortungsbereichen	33
Übersicht	33
Produktion inkl. Beschaffung (ohne KVA)	34
KVA	36
Netze	38
Planung/Projektierung / Qualität/Sicherheit	40
Marketing / Vertrieb	42
Business Development	44
Finanzen/Logistik / Personal / Geschäftsleitung	46
Nebenbereiche	48

Vorwort

In absehbarer Zeit werden die Märkte für Elektrizität und Erdgas geöffnet. Nach dem Bundesgerichtsurteil ist es schon heute möglich, die Durchleitung von Strom in einem fremden Netz zu erzwingen. Die IWB ist in ihren Vorbereitungen auf eine Marköffnung schon weit fortgeschritten. Dazu gehört auch eine stetige Verbesserung und Vertiefung der Beziehungen zu den Kunden.

In den Jahren 2004 bis 2006 beginnt das Geothermieprojekt mit der Explorationsphase. In dieser risikoreichen Phase wird die IWB bis zu CHF 20 Mio. investieren. Auf dem Areal des Werkhofes Kleinhüningen wird mittels Förderung von Erdwärme Elektrizität und Fernwärme produziert werden. Dieses Projekt unterstreicht die Bedeutung, welche die IWB einer nachhaltigen Energieversorgung beimisst. Deshalb spricht sich auch die gesamte Geschäftsleitung der IWB für eine rasche Einführung einer CO2-Abgabe in der Schweiz aus!

Der Aufbau des Bereichs Business Development geht stetig weiter, wie im Businessplan vorgesehen. Der Aufbau des Glasfasernetzes und der Telekommunikationsdienstleistungen ist erfolgreich gestartet. Bei den Energiedienstleistungen ist eine Expansion in den süddeutschen Raum geplant.

Die Ablieferung an den Kanton wurde gemäss IWB-Gesetz zum maximalen Ansatz von 5 % der Energie- und Trinkwasserverkäufe berechnet. Die gesamten Leistungen der IWB an den Kanton in Form von Überschussablieferung, Verzinsung des Dotationskapitals und den gemeinwirtschaftlichen Leistungen betragen CHF 48,1 Mio.

E. Schumacher

Basisannahmen für die Planung

- In den Bereichen der Energieversorgung gehen wir von stagnierenden bis leicht steigenden Mengen aus.
- Im Bereich Wasserversorgung gehen wir trotz dem Mehrabsatz im Jahre 2003, von einem erneut rückläufigen Absatz aus.
- Die KVA budgetiert eine Anlieferung von 196'000 Tonnen Abfall. Davon können nur 190'000 Tonnen in der eigenen Anlage verwertet werden. Für die restlichen 6'000 Tonnen wurde die Umleitung in andere KVA's berücksichtigt.
- Die Tarife für Energie und Wasser entsprechen dem Stand 2. Quartal 2004.
- Die Gewinnablieferung an den Kanton erfolgt zum gemäss IWB-Gesetz maximalen Ansatz von 5 % der Energie- und Wasserverkäufe.
- Die Neu- und Ersatzinvestitionen werden durch die IWB selbst finanziert, d.h. aus dem Cashflow 2004 nach Gewinnablieferung an den Kanton plus Überschüssen aus Vorperioden.
- 7 zusätzliche Stellen in den Bereichen Business Development und Finanzen/Logistik sind budgetiert. Ausserdem sind im Budget 2005 4 Lehrstellen enthalten. Andererseits wird im Bereich P eine Stelle abgebaut.
- 14 Stellen, die bisher mit temporären Mitarbeitern besetzt waren, aber im Budget 2003 und 2004 unter festangestelltem Personal budgetiert wurden, sind neu unter „Entschädigung für temporäre Arbeitskräfte“ budgetiert.
- Weitere Basisparameter für das Budget 2005:
 - Lohnentwicklung
2005 wurden keine Teuerungsrate und kein Stufenanstieg budgetiert.
 - Zinssätze (Finanzverwaltung)
Schuld (Darlehen) 3.8 %
Guthaben (Kontokorrent) 0.25 %

Tätigkeitsschwerpunkte

Anlagen / Netze

Produktion

FERNWÄRME

Im Rahmen des Projektes "Deep Heat Mining" soll in den kommenden Jahren auf dem Areal Kleinhüningen eine geothermische Anlage gebaut werden. Die Erdwärme aus einer Tiefe von 5000 m wird für die Fernwärme und zur Stromproduktion verwendet. Die Bohrarbeiten werden ab 2005 mit der ersten Tiefenbohrung fortgesetzt.

Im Fernheizkraftwerk Voltastrasse müssen in den nächsten Jahren verschiedene wichtige thermische Anlagen ersetzt werden. Aufgrund der laufenden Projektstudie wird an diesem Standort mit den Vorbereitungsarbeiten begonnen. Hierzu gehört der Abbruch von Kessel 4 und voraussichtlich der Turbinenanlage 3. Erste Bestellungen von Ersatzanlagen erfolgen im 2005.

Die Studien für ein großes Holzheizkraftwerk und für die Gasherstellung aus biologischem Material werden weitergeführt.

KVA

Der Rechtsstreit mit der Fa. Alstom erfordert weiterhin die tatkräftige Mitarbeit der IWB bei der Unterstützung der Juristen in technischen Belangen, wie die Bewertung von Expertisen und Auswertungen und Beurteilungen von Betriebsdaten.

Bei den Ofenlinien 2 und 3 wird im Rahmen der Instandhaltung die Feuerfestauskleidung ersetzt. Ebenfalls geplant ist die Beschaffung eines Katalysators einer Ofenlinie. Fällig wird zudem die grosse Revision der Dampfturbine.

Mit der Sanierung der Krananlage und der Erhöhung des Kranautomatisierungsgrades soll erreicht werden, dass die Betriebszeiten optimiert und eine zeitweise automatische Fahrweise realisiert werden können.

TRINKWASSER

Im Rahmen des langfristigen Sanierungsprogrammes bei den Grundwasserbrunnen wird der Brunnen 8 erneuert.

Im Hinblick auf eine weitergehende Automatisierung der Wasserproduktion und den in den nächsten Jahren notwendigen Ersatz des Prozessleitsystems wurde ein Betriebskonzept erstellt. Die Umsetzung erfolgt unter der Berücksichtigung, dass die Anlagen mit der Einführung des neuen Systems auf einen Betrieb ohne ständige Beaufsichtigung (BoB) umgerüstet werden.

Für das aus Sicherheitsgründen zu ersetzende Reservoir 1 Bruderholz wird im 2005 das Ausführungsprojekt erarbeitet.



Nach Aufhebung der Fluoridierung des Trinkwassers werden die Gespräche mit Interessenten für unser Trinkwasser weitergeführt.

ELEKTRIZITÄT

Der Betrieb und die Instandhaltung der beiden Kleinwasserkraftwerke "Riehenteich" in den Langen Erlen und "Neuwelt" in Münchenstein erfolgt im bisherigen Umfang.

WOHLFAHRT

Um in Zukunft die Verkeimung des Grundwassers im Bereich der Trinkwassergewinnung in den Langen Erlen verhindern zu können, soll ein unterirdischer Hochwasserentlastungskanal gebaut und das Wasser des Riehenteichs bei Hochwasser über diesen Kanal in die Wiese geleitet werden.

Nach der Fertigstellung des Kanals ist eine zonenkonforme Sanierung des Riehenteichs unter Berücksichtigung der Fischdurchgängigkeit geplant.

Netze

ELEKTRIZITÄT

Anlagenbau

Die Trafostationen Gundeldingerstrasse, Holbeinstrasse/Austrasse, Münsterplatz, St. Alban-Rheinweg und Rüchliweg in Riehen werden neu erstellt.

Die im 2003 angefangene Sanierung des Unterwerkes Wasgenring umfasst die Teilprojekte Anlagenbau, Provisorien, bauliche Anlagen und Ausrüstungen, sowie Rückbau der bestehenden Anlagen. Die Arbeiten werden im 2005 plangemäss fortgesetzt.

Die Bezirksstationen Barfüsserplatz und Trillengässlein, sowie die Gleichrichterstation Margarethen werden erneuert.

Netzbau

Im Netz-Neubau sind erste Anpassungsarbeiten für die Erschliessung des DB-Areals vorgesehen.

Netzumbauten wird es u.a. in folgenden Abschnitten geben: Birsstrasse, Walkenweg, Klybeckstrasse, Mülhauserstrasse, Sperrstrasse, Neuweilerstrasse Teil 2, St. Johanns-Rheinweg, Grenzacherweg Riehen (in Koordination mit der Gemeinde), sowie Projekte im Rahmen des Aktionsprogrammes Stadtentwicklung APS.

FERNWAERME

Die Neubauarbeiten am Heisswasser-Fernwärmennetz erfolgen im Umfang der letzten Jahre (nur Netzverdichtung).

Zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit des Warmwassernetzes Rufacherstrasse soll in der Schönenbuchstrasse, wie in allen anderen WW-Netzen der IWB bereits vorhanden, eine zweite Heisswasser/Warmwasser-Umformerstation gebaut werden.



ERDGAS

Nach einer mehrjährigen Planung und Projektierungsphase werden die Erdgaskugelbehälter in Kleinhüningen und Pratteln durch einen Röhrenspeicher ersetzt. Baubeginn ist im 2005.

Zur Förderung von Erdgas als Treibstoff in Motorfahrzeugen wird im 2005 eine weitere Erdgastankstelle in Betrieb genommen.

Beim Erdgas-Hochdrucknetz (5 bar) stehen diverse Netzerneuerungen an, z. B. in der Neuhausstrasse in Basel und in der Rheinstrasse in Birsfelden.

Die Erneuerung/Sanierung von Druckregelanlagen wird im bisherigen Rahmen, d.h. mit 2 bis 4 Stationen pro Jahr, fortgesetzt.

Um bei einem Grossereignis, wie einem Erdbeben oder einer Feuersbrunst, einzelne Netzteile abschalten zu können, wird das Erdgas-Niederdrucknetz durch den Einbau von zusätzlichen Absperrarmaturen in Sektionen aufgeteilt (Mehrjahres-Programm).

TRINKWASSER

Das erste Teilstück der Transportleitung Reinacherstrasse (Viertelkreis) – Reservoir Bruderholz wird ersetzt.

Ebenfalls ersetzt werden einige grosskalibrige Versorgungsleitungen, z. B. die Leitung DN 400 im Claragraben. Die übrige Erneuerung des Versorgungsnetzes wird im bisherigen Rahmen fortgesetzt.

Dienstleistungen / Produkte

Rechtlich ist mit dem Kartellgesetz und dem Bundesgerichtsentscheid vom 17.6.2003 die Basis für die Marktoffnung bei der Elektrizitätsversorgung gelegt; beim Erdgas bestehen auf Hochdruckstufe mit dem Rohrleitungsgesetz und einer inzwischen erarbeiteten Branchenvereinbarung die Voraussetzungen für die Liberalisierung ebenfalls. Der Versuch mit der ELWO (Elektrizitätswirtschaftsordnung) eine geordnete Marktoffnung beim Strom zu erreichen, kommt jedoch nur langsam voran. Für 2005 gehen wir deshalb noch von kleinen grossen Bewegungen am Strom- und Gasmarkt aus. Mittelfristig muss sich die IWB aber weiter auf eine Marktoffnung bei Strom und Gas vorbereiten; im negativsten Fall, d.h. beim Scheitern der ELWO, könnte diese auch ungeordnet erfolgen.

Die IWB setzen deshalb folgende Schwerpunkte im Bereich Dienstleistungen/Produkte:

- Weitere Optimierung der Prozesse Kundenakquisition, Angebotserstellung, Abwicklung, Verrechnung und Inkasso; damit soll die Qualität für die Kunden punktuell noch gesteigert, vor allem aber auch die Effizienz bezüglich Durchlaufzeit und Kosten weiter verbessert werden.
- Sukzessive Erneuerung der Mess- und Ablesesysteme sowie der damit verbundenen Datenverarbeitung, um für die Anforderungen der Kunden und des zukünftigen Marktes gerüstet zu sein.
- Ausbau unserer bestehenden Produkte, wo Marktpotentiale vorhanden sind, selektive Einführung von neuen Produkten mit ökologischem Mehrwert.

- Kommunikation nach Innen und Aussen zur Information über die Tätigkeiten der IWB und die Pflege des Image.
- Bereinigung der Tarifstrukturen; Aufbau einer Spartenverantwortung zur Sicherstellung der Ertragsfähigkeit auch bei zunehmendem Kosten- und Preisdruck.
- Ausbau der Energie- und Telekomdienstleistungen gemäss Businessplänen.
- Weiterführung der Zusammenarbeit mit Swisspower bei der Betreuung der schweizweit tätigen Kunden, der Produktentwicklung und der Unternehmenskommunikation.

Über den ganzen Bereich wird das Budget gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Bezogen auf die einzelnen Teilbereiche sind die folgenden Hauptaktivitäten geplant.

PRODUKTMARKETING

Im 2005 wird die Überarbeitung der Tarife für alle Sparten weitergeführt. Ziel ist es, nach erfolgter detaillierter Analyse der Deckungsbeiträge pro Kundensegment, die Kostengerechtigkeit der Tarife zu optimieren und strukturelle Verbesserungen (Tarifsprünge eliminieren, Modularität für Ökoprodukte und Kompatibilität mit der Aufteilung in Energie- und Netzkosten sicherstellen) zu erreichen.

Ebenfalls weitergeführt wird der Aufbau der Spartenverantwortung. Für jede Sparte werden die Businesspläne überarbeitet und mit einer detaillierten Analyse und den daraus abgeleiteten Massnahmen sichergestellt, dass trotz externem Preis- und internem Kostendruck die Ertragsfähigkeit auch in Zukunft sichergestellt werden kann.

Schwerpunkte sind zudem der Weiterausbau von Erdgas als Treibstoff, und die Entwicklung und Einführung von Stromprodukten mit ökologischem Mehrwert. Für unsere Wärmeenergien Fernwärme und Erdgas werden die Potentiale für die Erhöhung der Anschlussdichte und des gezielten Netzausbaus (bei Erdgas) identifiziert und die Grundlagen und Hilfsmittel erarbeitet, damit der Verkauf die Kundenakquisition gezielt durchführen kann.

Beim Trinkwasser geht es darum, die Bemühungen um Gewinnung weiterer Kunden im Segment Brauchwasser fortzuführen und die Voraussetzungen zu schaffen, dass diese mit einer wirtschaftlich interessanten Alternative zur heute oft praktizierten eigenen Wasserförderung bedient werden können.

Im 2005 wird das Basler Wasser an einem neuen Ort abgefüllt, dafür sind die Anpassung der Vertriebsstruktur und die Anpassung des Auftritts, kompatibel mit der Lebensmittelverordnung, notwendig.

KOMMUNIKATION / PR

Die Kommunikationsarbeit nach innen und aussen wird mit den Instrumenten Intranet, Mitarbeiterzeitschrift sowie der Kundenzeitschrift „energie + wasser“, einem „Business Letter“ für unsere Grosskunden und der IWB Internet-Seite weitergeführt. Verschiedene Druckerzeugnisse wie Produktbroschüren und Prospekte müssen zudem im 2005 erneuert werden.

Die IWB werden auch im 2005 an Messen teilnehmen und Kundenanlässe veranstalten. Zudem ist im 2005 gemeinsam mit der Swisspower die Organisation des Swisspower Gigathlon mit dem Zielort Basel geplant. Dieser Breitensportanlass, den die IWB zusammen mit Swisspower unterstützt, ist eine gute Plattform um die Werte Fitness und Ausdauer (für unsere Kunden) im IWB Image zu verankern.

BERATUNG / VERKAUF

Kundenbindung zu pflegen ist eine langfristige Aufgabe; bei den kleineren und privaten Kunden geschieht die Bindung über die Qualität der Energie- und Trinkwasserversorgung, den damit verbundenen Dienstleistungen und dem Service. Bei den grossen gewerblichen und industriellen Kunden ist eine persönliche Betreuung notwendig. Zufriedene Kunden sind wichtig, damit diese auch in einem zukünftig geöffneten Markt die IWB als Ihren Versorger wählen; heute bereits wichtig sind sie aber, damit die IWB als Dienstleister im Bereich Energie und Telekom erfolgreich sein kann.

Die IWB führen deshalb auch bei Beratung und Verkauf die begonnene Stossrichtung weiter: ein hochwertiges Energieberatungsangebot für Private und Gewerbe mit Schwerpunkten in der Energiebuchhaltung, Effizienzberatung und der Weiterführung des 1000-Solardach-Programms. In Ergänzung zum Auftrag der kantonalen Energieberatung werden mit Kursen und Veranstaltungen die Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energien auf unterhaltsame und erlebbare Weise kommuniziert und damit gleichzeitig die Energieberatung an der Steinenvorstadt noch besser in der Bevölkerung verankert.

Neben dem Verkauf von Fernwärme und Erdgas in Konkurrenz zu anderen Wärmeenergien bildet der Verkauf von Energiedienstleistungen, vor allem dem Contracting einen Schwerpunkt. Damit wird sichergestellt, dass sich der Auftragseingang der Energiedienstleistungen entsprechend dem Businessplan entwickelt.

ENERGIEHANDEL

Im Bereich Energiehandel steht auch 2005 die optimale Bewirtschaftung der Kraftwerksbeteiligungen zur Stromversorgung des Kantons, aber auch zur Nutzung der Strom-Handelsmöglichkeiten auf dem nationalen und internationalen Strommarkt, im Vordergrund. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Senkung der Beschaffungskosten, zu günstigen Strompreisen sowie zur Ertragsfähigkeit der IWB geleistet.

Mit der geplanten Gründung der "Swissgrid" als verantwortlicher Betreiberin der schweizerischen Hochspannungsnetze per 1.5.2005 durch die Besitzer dieser Netze (ATEL, EGL, EOS, BKW, NOK, CKW und ewz), werden die Organisation und die Regelungen der Stromtransite aus den Partnerkraftwerken zu überprüfen und mittelfristig neu zu regeln sein.

Beim Erdgas wird die Errichtung einer gemeinsamen Gas-Handelsgesellschaft durch die GVM-Partner geprüft und ev. realisiert, um die Möglichkeiten im internationalen Gasmarkt nutzen zu können.

Im Bereich Fernwärme wird die bestehende Zusammenarbeit zur optimalen Nutzung der Wärme-Erzeugungsanlagen im Wärmeverbund mit der Industrie geprüft und evt. weiter ausgebaut.

ENERGIE / DIENSTLEISTUNGSVERRECHNUNG

Für das Jahr 2005 sind folgende Schwerpunkte festgelegt:

Optimierung der internen Prozesse und Schnittstellen unter Berücksichtigung der erarbeiteten Qualitäts-Richtlinien und Anwendung des im 2004 aufgebauten KVP (kontinuierlichen Verbesserungsprozess)-Zirkels mit dem Ziel, die zeitgerechte, durchgängige Verrechnung aller Dienstleistungen und Produkte der IWB noch zu verbessern

Mit verstärkten Inkassoaktivitäten d.h. konsequenter Unterbrechung bei zahlungsunwilligen Kunden, sowie der persönlichen „Betreuung“ von speziellen „Inkasso-Fällen“ werden die Debitoren Ausstände nochmals reduziert. Der ganze Bereich muss dafür verstärkt nach Kennzahlen geführt werden, das notwendige Reporting wird laufend verbessert und die notwendigen Massnahmen umgesetzt.

Entscheidend für eine effiziente Abwicklung ist eine hohe Stammdatenqualität. Hier gibt es noch Verbesserungspotential; um dieses auszuschöpfen, werden gemeinsam mit der Informatik Optimierungsprogramme definiert und umgesetzt.

Das „Call-Center“ wird neu organisiert d.h. es wird ein eigenes Call-Center Team (bestehend aus 4 bisherigen MitarbeiterInnen) gebildet. Diese lösen die eintreffenden Kundenanliegen möglichst sofort bzw. leiten sie an die zuständige Stelle weiter. Mit der neu geschaffenen Stelle „Beschwerdemanagement“ wird sichergestellt, dass alle eingehenden Kundenanliegen erfasst, strukturiert gelöst, in kurzer Frist retourniert und ausgewertet werden.

MESSDATENMANAGEMENT

Folgende Schwerpunkte sind geplant:

Das Projekt EDM (Energiedatenmanagement), basierend auf der im 2004 erarbeiteten Vorstudie, wird im 2005 gestartet. Damit werden die Prozesse der Energiedatenerfassung und Verarbeitung auf einen zeitgemässen Stand gebracht, der es in Zukunft auch erlaubt wird, die verschiedenen Konstellation von Kunden (im Netzgebiet der IWB, beliebt durch Dritten, etc.) abzubilden.

Die Fernauslesung wird, wo wirtschaftlich sinnvoll, ausgebaut; sie ermöglicht eine Entlastung der Kunden und der IWB bei der Energiedatenerfassung. Gleichzeitig ist sie die Basis, um Kunden in Zukunft weiterführende Dienstleistungen bezüglich Erfassung und Darstellung von Energieverbräuchen und Empfehlungen über effiziente Energieanwendung anbieten zu können.



Der Umbau der Gaseichanlage erlaubt es den IWB auch in Zukunft grosse Gaszähler, für die kaum Eichanlagen existieren, selbst zu eichen und als Dienstleistung anderen Gasversorgern anzubieten.

BUSINESS DEVELOPMENT

Geschäftsfeld Energiedienstleistungen

Rund 45 Powerboxen (Grossanlagen) und 210 Heatboxen (Kleinanlagen) zum Zeitpunkt Juli 2004 illustrieren, wie sich die Energiedienstleistungen als neues Geschäftsfeld der IWB etablierten. Die Entwicklung der Energiedienstleistungen als Geschäftsfeld wird auch im 2005 mit gezielten Marktanstrengungen weitergeführt werden.

Die im 2004 erfolgte Neuorganisation, mit der die Kernaktivitäten (Projektmanagement, Produkt- und Vertragsmanagement und Instandhaltung) in einem Profitcenter konzentriert wurden, bietet für 2005 eine gute Ausgangslage, um weitere Optimierungen in den Bereichen Prozesse und Kostenstrukturen erreichen zu können.

Insbesondere das Team „Instandhaltung Contractinganlagen“ wird durch den geplanten Einsatz von Systemen in den Bereichen Auftragsverwaltung, Kostentransparenz und Fernüberwachung sowie einer neu geschaffenen Funktion für kaufmännische / administrative Aufgaben professioneller auftreten.

Mit der eingespielten Vertriebsmannschaft und der intensiven Pflege der Partnerunternehmungen aus der Energieplanung und dem Installationsgewerbe wird auch im 2005 ein Umsatzwachstum in der Grössenordnung von 25% angestrebt.

Geschäftsfeld Telecom

Die Geschäftsprozesse im Bereich Telekom wurden nach einem Standard-Prozessmodell (ITIL =IT Infrastructure Library) modelliert und werden nun entsprechend umgesetzt. Damit wird letztlich sichergestellt, dass die mit den Telecom-Kunden in „Service Level Agreements“ vereinbarte Dienstleistungsqualität und Verfügbarkeit der Telekomverbindungen auch tatsächlich eingehalten werden kann. Mit geeigneten, ebenfalls im 2005 einzuführenden Instrumenten muss sichergestellt werden, dass diese Service Qualität auch ausgewiesen werden kann.

Im Telehouse wurden die wirtschaftlichen Zielsetzungen der ersten Etappe vollumfänglich erfüllt. Die Erträge sind durch langfristige Verträge gesichert und die Nachfrage hält weiter an. Mit Annahme der Zustimmung der Regierung und des Grossen Rates zum eingereichten Ratschlag wird im 2005 der Ausbau der zweiten Etappe erfolgen.

Der Ratschlag für die erste Etappe, dem Aufbau des IWB CityNets, wurde im 2004 durch den Grossen Rat genehmigt. Die Umsetzung des Projektes schreitet termingerecht voran. Der Schwerpunkt des Jahres 2005 beinhaltet die Vermarktung der neuen Telekom-Infrastruktur-Lösung „LAN-Connect“, für Unternehmungen in Basel und der Agglomeration.



Finanzen / Logistik

Die Vorbereitungen auf die Marktliberalisierung werden fortgesetzt und intensiviert. Die Strukturen der IWB-Kosten wurden an die neuen Anforderungen angepasst. Damit die Kosten schnell und zielgerichtet überwacht werden können, ist auch eine Verbesserung der Reportingsysteme notwendig. Dafür wird das „SAP Business Information Warehouse“ weiter ausgebaut. Ziel ist eine standardisierte und stufengerechte Berichterstattung in den IWB und gegenüber dem Kanton.

Der geöffnete Strommarkt wird neue Datenflüsse hervorrufen. Für Kunden, die den Stromanbieter wechseln oder die neu durch die IWB akquiriert werden, muss die zur Verfügungsstellung der Verbrauchsdaten gewährleistet sein. Mit dem Projekt Energiedatenmanagement werden diese neuen Anforderungen bezüglich Kunden- und Verbrauchsdaten aufgezeigt und eingeführt.

Für die Optimierung der internen Prozess- und Projektabläufe wird der neu geschaffene Bereich „SAP-Beratung“ zuständig sein. Projekte und Prozesse können so informatikseitig besser unterstützt werden. In einem eigenen Projekt wird die zentrale, einheitliche und unternehmensweite Archivierung von Daten angestrebt. Dieses Dokumentenmanagement ermöglicht einen schnelleren Zugriff und eine bessere Bewirtschaftung der Daten.

Das gesamte IT-Securitykonzept inklusive dem Notfallkonzept wird überprüft und allenfalls angepasst.

All diese Massnahmen dienen dazu, die internen Abläufe und Instrumente zu optimieren, um den zukünftigen Marktanforderungen entsprechen zu können und für die anstehende Strommarktliberalisierung gerüstet zu sein.

Personal

Im Budget 2005 sind die Kosten für 7 zusätzliche Stellen vorgesehen. Vor allem in den Bereichen Business Development und IT müssen weiterhin neue Stellen geschaffen werden, um als Energielieferant und verstärkt als Dienstleister im sich öffnenden Markt erfolgreich bestehen zu können. Diese neuen Stellen werden jedoch nur besetzt, wenn der Bedarf auch tatsächlich nachgewiesen wird.

Der Bereich Produktion wird um eine Stelle reduziert.

Im 2005 sind 4 neue Lehrstellen budgetiert. Die Gesamtzahl der Lehrstellen wird im 2005 somit auf 8 verdoppelt.

Im Rahmen der Unternehmensentwicklung nimmt die Schulung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen weiterhin einen hohen Stellenwert ein. Neben der Kaderschulung werden die verschiedenen Entwicklungsprogramme fortgesetzt (Führungskräfteentwicklung, Führungsfeedback u.a.).

Energie- und Wasser Netzeinspeisung

		Budget 2005	Budget 2004	Rechnung 2003	5 Jahres Mittel
Elektrizität	GWh	1'560	1'521	1'563	1'504
Fernwärme inkl. Dampf	GWh	956	1'052 ¹⁾	1'006	990
Erdgas inkl FW-Anteil	GWh	4'140	4'084	4'145	4'003
Wasser	Mio. m³	25.5	25.1	27.1	26.8
KVA	1'000 t	190	190	190	185
Umleitung in andere KVA's	1'000 t	6	15	0	

¹⁾ inkl. Produktionsverluste

Rechnungslegung

- **Darstellung**

Das Gesamtbudget 2005 der IWB wird nach dem harmonisierten Rechnungsmodell (FDK) dargestellt und in 'Laufende Rechnung' und 'Investitionsrechnung' gegliedert.

Zusätzlich werden die Budgets, basierend auf der IWB-Organisation (Produktion, Netze, Projektierung/Planung, Marketing/Vertrieb, Business Development, GL / Finanzen/Logistik / Personal) und dem IWB Kontenrahmen, dargestellt.

In der Segmentberichterstattung werden die Umsätze der einzelnen Produkte den Ergebnissen vor Gewinnablieferung gegenübergestellt.

Neben den "traditionellen" Produkten Elektrizität, Fernwärme, Erdgas und Trinkwasser werden die Bereiche KVA und Business Development als separate Geschäftssparten ausgewiesen.

- **IWB-interne Beziehungen**

Die Innenumsätze (z.B. Abgabe von Erdgas an Fernwärme) sind in der Gesamtrechnung nicht enthalten, wohl aber in der Segmentberichterstattung in den einzelnen Produkten.

- **Energieverkäufe**

Erlöse aus dem Abtausch und der Verwertung von überschüssiger elektrischer Energie (aufgrund der Abnahmeverpflichtungen mit unseren Partnerwerken) werden als Aufwandminderung der Energiebeschaffungskosten ausgewiesen.

- **Abschreibungen**

Die Abschreibungen tragen der nutzungs- und alterungsbedingten Wertminderung Rechnung und werden wie bis anhin vom Buchwert berechnet.

Die Abschreibungssätze (in %) sind wie folgt:

Grundstücke und Wohngebäude	0
Gebäude (Betrieb, Verwaltung)	8
Leitungsnetz	6
Anlagen	10
Datenkabelnetz (LWL)	20
Aktive Telekomkomponenten	50

Die Kosten für Betriebseinrichtungen, sonstiges elektronisches Equipment, Mobilien, Zähler und Fahrzeuge sind in der laufenden Rechnung im Sachaufwand enthalten.

- **Gewinnablieferung**

Die Gewinnablieferung an den Kanton für das Jahr 2005 beträgt 5 % der Energie- und Wasserverkäufe. Damit kommt der gemäss IWB-Gesetz zulässige Höchstsatz zur Anwendung.

- **Begründungen**

Die Begründungen zu den Veränderungen im Budget 2005 beziehen sich – wie im Kantonsbudget – in der Regel auf das Budget 2004.

Leistungen und Abgaben an den Kanton Basel-Stadt

Neben der Überschussablieferung gemäss IWB-Gesetz erhält der Kanton eine Reihe von weiteren Leistungen und Abgaben.

Die gesamten Leistungen und Abgaben setzen sich wie folgt zusammen: (in Mio. CHF)

	2005 Budget	2004 Budget	2003 Rechnung
Überschussablieferung an den Kanton Gemäss IWB-Gesetz zum maximalen Ansatz von 5 % der Energie- und Trinkwasserverkäufe	21.4	22.0	22.5
Verzinsung des Darlehens (de facto Dotationskapital)	17.4	18.8	18.7
Gemeinwirtschaftliche Leistungen (Öffentliche Beleuchtung, Uhren, Brunnen, Landschaftspflege, Differenz zu Marktpreis für den Bezug von Strom aus Blockheizkraftwerken)	9.3	8.9	10.9
Total	48.1	49.7	52.1

Laufende Rechnung, Zusammenzug

in CHF 1'000

Konto Nr.	Text	Budget 2005	Budget 2004	Rechnung 2003
4	<u>Ertrag</u>			
42	Vermögenserträge	6'600	6'940	6'571
43	Entgelte	444'199	455'330	471'552
46	Beiträge für eigene Rechnung	0	0	0
47	Durchlaufende Beiträge	98'000	101'320	98'522
	TOTAL ERTRAG	548'799	563'590	576'646
3	<u>Aufwand</u>			
30	Personalaufwand	100'179	97'031	93'398
31	Sachaufwand	289'190	306'740	315'680
32	Passivzinsen	17'404	18'778	18'735
33	Abschreibungen	22'657	17'480	26'547
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	0	260	0
37	Durchlaufende Beiträge	119'369	123'301	120'990
38	Spezialfinanzierungen	0	0	1'296
	TOTAL AUFWAND	548'799	563'590	576'646
	ERTRAGSÜBERSCHUSS	0	0	0

42 Tieferer Zinssatz auf Kontokorrent: 0,25% (Budget 2004: 0,5%)

43 Aufgrund des gesunkenen Preisniveaus für Strom und Erdgas fallen Strom-, Fernwärme- und Erdgaserlöse gut CHF 12 Mio. tiefer als 2004. Die Beschaffungskosten (Kto. 31) sind dementsprechend auch tiefer budgetiert.
Bei der KVA wird 2005 ein Betriebsüberschuss von CHF 1,4 Mio. erwartet, welcher dann an den Kanton BS abgeliefert wird.

47 Weniger Einnahmen für die ARA, da Nutzungsgebühr nicht mehr von den IWB erhoben wird.
Die entsprechende Ausgabenposition ist ebenfalls kleiner (Kto. 37).

30 Der PK-Zusatzbeitrag ist von 9% auf 14% erhöht worden.
7 neue Stellen und 4 neue Lehrstellen sind budgetiert.
Im Bereich P wird eine Stelle abgebaut.

33 Die grössere Investitionstätigkeit schlägt langsam auch auf die Abschreibungen durch.
Zusätzlich sind CHF 1 Mio. Abschreibungen auf Ersatzinvestitionen bei der KVA enthalten.
CHF 2,5 Mio. für die Wertberichtigung im Projekt "Deep Heat Mining".



Laufende Rechnung IWB

Konto Nr.	Text	Budget 2005 CHF	Budget 2004 CHF	IST 2003 CHF
4	Ertrag			
42	Vermögenserträge			
421	Guthaben	850'000	1'200'000	1'237'407
424	Buchgewinne aus dem Finanzvermögen	0	0	88'267
426	Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	3'400'000	3'400'000	3'174'876
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	2'350'000	2'340'000	2'070'695
	Total	6'600'000	6'940'000	6'571'245
43	Entgelte			
434	Dienstleistungen	1)	52'220'000	58'888'300
435	Verkäufe	1)	401'709'864	397'925'264
436	Rückerstattungen	2'010'000	1'400'000	2'345'013
439	Uebrige Entgelte	-1'411'000	0	12'393'498
	Total	444'199'200	455'329'864	471'552'075
47	Durchlaufende Beiträge			
473	Eigene Anstalten	2)	101'320'000	98'522'472
	Total	98'000'000	101'320'000	98'522'472
	TOTAL ERTRAG	548'799'200	563'589'864	576'645'792

1) Innenumsätze, in der konsolidierten Gesamtrechnung nicht enthalten:

434 Dienstleistungen	11'875'000	11'100'000	11'606'348
435 Verkäufe	28'628'300	27'490'136	25'656'309
Total	40'503'300	38'590'136	37'262'657

2) Konti 373 / 473, Durchlaufende Beiträge - Eigene Anstalten

Unter diesen Positionen sind Beiträge enthalten, die von der IWB für fremde Rechnung eingezogen werden:

Energielenkungsabgabe	49'000'000	49'000'000	49'641'452
Förderabgabe	10'500'000	10'320'000	9'390'063
ARA-Gebühren	38'500'000	42'000'000	39'490'957
473 Total	98'000'000	101'320'000	98'522'472

Im Konto 373 sind zusätzlich die Gewinnablieferungen an den Kanton enthalten:

Gewinnablieferung IWB an Kanton	21'369'000	21'981'000	22'467'570
373 Total	119'369'000	123'301'000	120'990'042

Laufende Rechnung IWB

Konto Nr.	Text	Budget 2005 CHF	Budget 2004 CHF	IST 2003 CHF
3	Aufwand			
30	Personalaufwand			
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonal	71'832'968	71'764'495	69'720'150
303	Sozialversicherungsbeiträge	4'286'334	4'468'918	4'291'444
304	Personalversicherungsbeiträge	13'221'665	11'536'633	9'687'461
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	1'183'773	1'041'332	994'634
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulage	910'900	775'100	981'511
307	Rentenleistungen	0	0	4'541
308	Entschädigung für temporäre Arbeitskräfte	6'596'400	4'845'000	6'332'008
309	Uebriger Personalaufwand	2'147'600	2'599'600	1'385'988
	Total	100'179'640	97'031'078	93'397'737
31	Sachaufwand			
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	3'142'705	3'764'400	2'623'065
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	9'861'800	9'184'458	7'122'436
312	Wasser, Energie und Heizmaterial	3)	170'571'700	184'254'607
313	Verbrauchsmaterialien	15'865'300	15'541'455	15'200'800
314	Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	41'896'300	41'964'493	51'072'737
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten	4)	19'993'100	21'117'900
317	Spesenentschädigungen	594'100	654'700	385'898
318	Dienstleistungen und Honorare	26'370'455	29'530'323	20'927'451
319	Uebriger Sachaufwand	894'500	727'850	11'801'004
	Total	289'189'960	306'740'186	315'680'319
32	Passivzinsen			
321	Kurzfristige Schulden	0	0	2'647
323	Sonderrechnungen	17'404'000	18'778'000	18'732'200
	Total	17'404'000	18'778'000	18'734'847
33	Abschreibungen			
330	Abschreibungen des Finanzvermögens	1'000'600	1'200'600	892'199
331	Abschreibungen des Verwaltungsvermögens	21'656'000	16'279'000	25'655'146
	Total	22'656'600	17'479'600	26'547'345
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung			
341	Beiträge an Gemeinden	0	260'000	0
	Total	0	260'000	0
37	Durchlaufende Beiträge			
373	Eigene Anstalten	2)	119'369'000	123'301'000
	Total	119'369'000	123'301'000	120'990'042
38	Spezialfinanzierungen			
380	Einlage in Schwankungsreserve		0	1'295'502
	Total	0	0	1'295'502
	TOTAL AUFWAND	548'799'200	563'589'864	576'645'792
	Ertragsüberschuss	0	0	0

2) Siehe Seite 18

3) Ohne Innenumsätze von 40'128'300 38'590'136 37'004'137

4) Ohne Innenumsatz Miete Leehrrohre 375'000 200'000 258'520

Enthält Miete KVA 19'500'000 20'420'000 20'468'330

(Die KVA-Anlagen verbleiben im Anlagenvermögen des Kantons)

Investitionsrechnung

Konto Nr.	Text	Budget 2005 Franken	Budget 2004 Franken	Rechnung 2003 Franken
5 507	Ausgaben Sachgüter 'Übrige'	62'550'000	57'065'000	23'270'293
	Total IWB	62'550'000	57'065'000	23'270'293

Neuinvestitionen (Übersicht nach Objekten)

Objekt - Text	Pos.	Budget 2005	Kredit Ausschöpfung inkl. Budget 2004	Nominal- kredit	Begründungen / Ratschlag
PRODUKTION					
<u>Trinkwasser</u>					
Entlastungskanal Riehenteich	1	1'300'000		1'300'000	in Vorbereitung (R)
<u>Fernwärme</u>					
Geothermie	1)	7'450'000	1'800'000	32'000'000	R # 9262 vom 05.08.2003
NETZE					
<u>Elektrizität</u>					
Hochspannungsnetz	3	100'000	600'000	2'500'000	R # 9317 v. 17.02.2004
Transformatorenstationen diverse	4	600'000	750'000	1'750'000	R # 9317 v. 17.02.2004
Datenkabelnetz LWL	5	2'200'000	1'000'000	8'000'000	R # 9303 v. 13.01.2004
Öffentliche Beleuchtung	6	1'500'000		15'300'000	in Vorbereitung (R)
<u>Fernwärme</u>					
Versorgungsleitung	7	600'000	300'000	4'300'000	R # 9318 v. 17.02.2004
Warmwasserumformerstation Schönenbuchstr.	8	540'000		540'000	in Vorbereitung (A)
<u>Erdgas</u>					
Hoch- u. Niederdrucknetz	9	5'100'000	4'800'000	24'800'000	R # 9316 v. 17.02.2004
zusätzl. Erdgasbetankungsanlagen	10	250'000		250'000	ohne (A)
Erdgasröhrenspeicher	11	9'200'000	600'000	12'000'000	R # 9253 v. 17.06.2003
<u>Trinkwasser</u>					
Trinkwassernetz	12	300'000	300'000	1'500'000	A #0515B v. 18.02.2004
DIENSTLEISTUNGEN					
Contracting-Anlagen	13			4'000'000 7'000'000 25'000'000	R # 8828 v. 19.05.1998 R # 8956 v. 27.08.1999 R # 9074 v. 20.03.2001
Telekomnetz CityNet	14	8'550'000	31'194'791		
Ausbau Telehouse Etappe II		2'380'000	1'300'000	6'000'000	R # 9303 v. 13.01.2004
		1'870'000	2'524'279	6'500'000	R # 9332 v. 20.04.2004
LIEGENSCHAFTEN					
Energiehaus Umbau Steinenvorstadt	15	2'200'000		4'400'000	in Vorbereitung (R)
TOTAL (FDK-Konto 507, Sachgüter 'Übrige')		44'140'000	45'169'070	157'140'000	

1) Nominalkredit Explorationsphase CHF 20 Mio.

Ersatzinvestitionen (Übersicht nach Objekten)

Objekt - Text	Pos.	Budget 2005	Kredit Ausschöpfung inkl. Budget 2004	Nominal- kredit
NETZE				
<u>Elektrizität</u>				
Unterwerk Wasgenring	1	7'730'000	16'976'128	24'730'000
Bezirkstationen	2	2'800'000	700'000	10'000'000
<u>Fernwärme</u>				
Sanierung / Ersatz Kesselanlagen	1)	2'500'000	-	24'000'000
Heisswassernetz Birsig Schieber, 2. Teil	4	400'000	-	400'000
<u>Trinkwasser</u>				
Prozessleitsystem	5	600'000	-	3'500'000
Reservoir 1 Bruderholz	6	380'000	-	4'000'000
<u>KVA</u>				
Pauschale "Ersatzinvestitionen KVA"	7	4'000'000	-	-
TOTAL		18'410'000	17'676'128	66'630'000

1) gemäss Fernwärmekonzept "max. Variante"

Anmerkungen zu den Übersichtslisten

Neuinvestitionen

1. Entlastungskanal Riehenteich

Bei Hochwasser überflutet der Riehenteich immer wieder und führt dadurch zu Verkeimung des Grundwassers im Bereich der Trinkwassergewinnung Lange Erlen. Um dies inskünftig zu verhindern, soll ein Entlastungskanal vom Riehenteich in die Wiese erstellt werden.

2. Geothermie

In den nächsten Jahren soll in Kleinhüningen eine geothermische Anlage erstellt werden. Die Tiefenwärmung soll sowohl zur Verstromung als auch für die Einspeisung ins Fernwärmennetz genutzt werden. Die Tiefenbohrarbeiten erfolgen ab 2005.

3. Hoch- und Niederspannungsnetz (Elektrizität)

Die Versorgung der kleineren Kunden erfolgt vorwiegend über das Niederspannungsnetz. Bei grösseren Kunden – z.B. neuen Überbauungen – genügen die in die Strasse verlegten Kabel oft nicht und es müssen neue Verbindungsleitungen gelegt werden. Dasselbe gilt bei Grosskunden, die eine Transformatorenstation benötigen, zu denen Hochspannungskabel verlegt werden müssen.

Im Budget 2005 sind die Kosten für erste Anpassungsarbeiten auf dem DB-Areal enthalten. Weitere Investitionen werden für den Anschluss der neuen Transformatorenstationen getätigt.

4. Transformatorenstationen

Zur Erschliessung von neuen Kunden sind folgende Transformatorenstationen neu zu erstellen:
Rüchliweg, St. Alban Rheinweg, Holbeinstrasse/Austrasse, Gundeldingerstrasse und Münsterplatz.

5. Datenkabelnetz LWL

Für den Ausbau vom Signalkabelnetz ist im Jahre 2005 die Fertigstellung des Anschlussnetzes mit einem ersten geschlossenen Ring in der Innenstadt vorgesehen. Die Anbindung der Bezirkstationen erfolgt direkt an die Netzeitstelle. Für die Netzstation im Bereich der Innenstadt wird die Anbindung mittels Einschlaufung vorbereitet.

6. Öffentliche Beleuchtung

Die Umsetzung des Ratschlags „Beleuchtungskonzept“ ist im Budget 2005 mit einer ersten Tranche berücksichtigt. In einem 10-Jahresplan werden die einzelnen Teilschritte im Detail definiert. Weiter wird ein erstes Teilprojekt zur Aufwertung der Beleuchtung am Rheinufer umgesetzt.

7. Versorgungsleitungen und Anschlüsse (Fernwärme)

Grundsätzlich wird im Fernwärmennetz nur noch verdichtet. Für Anschlüsse neuer Kunden und Zusammenschlüsse sind kurze Versorgungsleitungen zu bauen.

8. Warmwasserumformerstation

Damit die Versorgungssicherheit des WW-Netzes Rufacherstrasse sichergestellt werden kann, wird in der Schönenbuchstrasse, wie in allen WW-Netzen, eine 2. Station gebaut.

9. Hoch- und Niederdrucknetz (Erdgas)

Für die Erweiterung des Hochdrucknetzes sind CHF 0,6 Mio. budgetiert.

Für die Erweiterung des Niederdrucknetzes, inklusive der dazugehörigen Druckreduzierstationen, sind CHF 4,5 Mio. budgetiert, die einzelnen Projekte sind noch nicht definiert.

10. Erdgasbetankungsanlagen

Das Erdgas als Treibstoff in Motorfahrzeugen wird in der ganzen Schweiz gefördert. Im 2005 ist der Bau einer weiteren Erdgastankstelle vorgesehen.

11. Erdgasröhrenspeicher

Als Ersatz für die Erdgaskugelbehälter in Kleinhüningen und Pratteln wird bei Schönenbuch ein Erdgasröhrenspeicher erstellt. Im Jahr 2005 wird der Erdgasröhrenspeicher gebaut und in Betrieb genommen.

12. Trinkwassernetz

Es sind CHF 300'000 für verschiedene kleinere, heute noch nicht definierte Projekte budgetiert.

13. Contracting-Anlagen

Realisierung von Anlage- und Einspar-Contracting-Projekten:

Power-Box	CHF	3'400'000
Heat-Box	CHF	4'300'000
QWV	CHF	850'000

14. Telekomnetze inkl. Ausbau Telehouse

CityNet (Breitbandnetz)

Für den Ausbau des IWB Breitbandnetzes bewilligte der Grosse Rat im März 2004 einen Ratschlag mit einem Rahmenkredit über die Jahre 2004 bis 2007.

Die für 2005 budgetierten Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

CityNet Ausrüstung für den Datentransport CHF 1'800'000
 Ausbau und Erweiterung der im 2004 aufgebauten Basis-Infrastruktur der Plattform für den Datentransport über Glasfasern inkl. der notwendigen Überwachungsausrüstung.

CityNet Hausanschlüsse CHF 580'000
 Erstellen von Glasfaser-Hausanschlüssen für die individuelle Kundenerschliessung.
 Der Ausbau erfolgt auf Kundenbedarf.

Telehouse

Die Etappe I des im Jahr 2002 eröffneten Telehouse ist per Mitte 2004 bereits vollständig vermietet. Auf der Basis der übertroffenen Ziele der Etappe I wurde der Ratschlag für den kontinuierlichen Ausbau des Telehouse (Etappe II) erstellt. Im Juni 2004 wurde der Ratschlag von der UVEK bewilligt und an den Grossen Rat weitergeleitet.

Die für 2005 budgetierten Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

Telehouse Etappe II, Infrastruktur allgemein CHF 1'120'000
 Bauliche Massnahmen, damit neue kundenspezifische Räume bereitgestellt werden können sowie Erweitern der Basis-Infrastruktur für die stabile Stromversorgung, für die Kältemaschinen und für die Kälteverteilung.

Telehouse Etappe II, Infrastruktur für Kunden CHF 750'000
 Kundenspezifischer Ausbau von Räumen im Telehouse. Der Ausbau erfolgt auf Kundenbedarf.

15. Energiehaus Umbau Steinenvorstadt

Neubau des Energiehauses in ein Kunden- u. Beratungszentrum, mit Raum für Kundenanlässe. Die Gesamtinvestition werden auf CHF 4,4 Mio. geschätzt. Davon sind CHF 2,2 Mio. in das Budget 2005 eingestellt.

Ersatzinvestitionen

1. Unterwerk Wasgenring

Die Ersatzinvestitionskosten für das Bauvorhaben und die erforderlichen Provisorien werden auf CHF 24,7 Mio. veranschlagt. Im 2005 sind CHF 7,7 Mio. eingestellt.

2. Bezirkstationen

Die Bezirkstationen Barfüsserplatz und Trillengässlein sowie die Gleichrichterstationen Margarethen haben das Ende der Nutzungsdauer erreicht. Im 2005 ist ein Realersatz geplant.

3. Sanierung / Ersatz Kesselanlagen

Um die Kesselanlagen im Fernheizkraftwerk Volta zu ersetzen, werden CHF 2,5 Mio. eingeplant. Alle sich im Einsatz befindlichen Kesselanlagen haben die Grenze der Nutzungsdauer erreicht und müssen daher systematisch erneuert werden.

4. Heiswassernetz Birsig Schieber

Im Birsigtunnel sind Fernwärmeleitungen verlegt. Bei Hochwasser können die Leitungen durch Schwemmgut (Äste, Holz etc.) beschädigt werden. In diesem Fall müssten die Leitungen im Tunnel grossräumig unterbrochen werden. Mit zusätzlichen Absperrarmaturen an den Abgangsleitungen ausserhalb des Birsigtunnels können im Schadensfall die Anzahl der betroffenen FW – Nutzer reduziert werden.

5. Prozessleitsystem Wasser

Das bestehende Prozessleitsystem muss in den nächsten Jahren ersetzt werden. Die Umsetzung erfolgt unter Berücksichtigung, dass mit der Einführung des neuen Systems ein Betrieb ohne Beaufsichtigung (BoB) erfolgen soll.

6. Reservoir 1 Bruderholz

Das bestehende Reservoir 1 auf dem Bruderholz muss ersetzt werden. Verschiedene Varianten werden zur Zeit untersucht.

7. Pauschale Ersatzinvestitionen KVA

Im 2005 steht nebst diversen Ersatzvorhaben die Revision der Turbine an. Die Beschaffung eines Katalysators einer Ofenlinie ist ebenfalls geplant.

Finanzaufwand / -ertrag

in 1000 CHF

	Budget 2005	Budget 2004	Rechnung 2003
Zinserträge	850	1'200	1'237
Beteiligungserträge	3'400	3'400	3'175
Total Finanzerträge	4'250	4'600	4'412
Verzinsung Darlehen Kanton	17'404	18'778	18'732
Total Finanzaufwand	17'404	18'778	18'732
TOTAL AUFWAND NETTO	13'154	14'178	14'320

Zinserträge

Zinsertrag auf dem Kontokorrentkonto beim Kanton (Zinssatz Kanton Budget 2005 - 0,25%, Budget 2004 – 0,5%) und Zinsertrag GVM.

Beteiligungserträge

Die Höhe der Dividenden richtet sich nach der Höhe des Zinsniveaus auf den Anleihenobligationen. Für 2005 wird mit einem unverändertem Niveau gerechnet.

Verzinsung Darlehen Kanton

Verzinsung des Darlehens von CHF 458 Mio. an den Kanton Basel – Stadt:
 Budget 2005: 3,8%
 Budget 2004: 4,1%
 Rechnung 2003: 4,09%

Personal

IWB

Konto Nr.	Text	Budget 2005 Mio. CHF	Budget 2004 Mio. CHF	Rechnung 2003 Mio. CHF
301	Löhne eigenes Personal	71.8	71.8	69.7
308	Löhne temporär	6.6	4.8	6.3
	Total Löhne	78.4	76.6	76.0
303-305/307	Sozial- und Personalversicherungsbeiträge	18.7	17.0	15.0
306/309	Personalnebenkosten	3.1	3.4	2.4
	Total Personalkosten	100.2	97.0	93.4

	Budget 2005	Budget 2004	Ist 2003
Planstellen	746.8	750.5	749.0
davon Lehrstellen	8.0	4.0	3.0

Segmentinformationen nach Produkten

Budget 2005

in 1'000 CHF

	Umsatz	Ergebnis vor Gewinnablieferung	Gewinnablieferung in % der Verkäufe
Elektrizität	165'982	19'186	7.4%
Fernwärme	56'734	-2'949	0.0%
Erdgas	130'720	10'904	7.4%
Trinkwasser	35'840	-433	0.0%
Business Development	16'514	-5'339	-
KVA	35'879	0	-
Übrige	2'530	0	-
Gesamt	444'199	21'369	5.0%

Der Umsatz von Elektrizität, Fernwärme, Erdgas und Trinkwasser setzt sich aus dem Erlös der Energie- und Wasserverkäufe und dem Erlös von Kundenaufträgen - zum überwiegenden Teil aus dem Bereich Netz- und Leitungsbau zusammen.

Im Segment "Business Development" sind Energie-Dienstleistungen (Contracting), Telekom-Dienstleistungen und das Zählerpark Management zusammengefasst.

Unter der Position "Übrige" sind Erlöse aus der Verrechnung von Dienstleistungen (z.B. für den Einzug der ARA-Gebühren, etc.) zusammengefasst. Sie sind im IWB-Kontenrahmen als Kostenminderung verbucht.

In der Sparte Trinkwasser wird mit Ausnahme des letzten Jahres laufend weniger abgesetzt. Eine Preisanpassung gab es seit über 10 Jahren nicht mehr. Im Budget 2005 sind jedoch zusätzliche Erlöse von CHF 1 Mio. aus einer möglichen Preiserhöhung im Laufe des Jahres 2005 enthalten.

In der Sparte Fernwärme ist der Absatz stagnierend bis leicht sinkend. Der Preis ist vom Erdgaspreis abhängig. Die Beschaffungskosten zum grössten Teil auch. Folglich ist die Marge durch die IWB kaum beeinflussbar. Die Quartierwärmeverbünde werden neu im Bereich Contracting abgebildet. Für das risikoreiche Projekt „Deep Heat Mining“ ist eine Wertberichtigung von CHF 2,5 Mio. eingeplant.

Budget 2004

in 1'000 CHF

	Umsatz	Ergebnis vor Gewinnablieferung	Gewinnablieferung in % der Verkäufe
Elektrizität	172'680	25'482	7.6%
Fernwärme	63'026	4'571	7.3%
Erdgas	131'640	4'750	3.7%
Trinkwasser	34'931	-2'117	0.0%
Business Development	9'959	-10'705	-
KVA	40'690	0	-
Übrige	2'404	0	-
Gesamt	455'330	21'981	5.0%

Rechnung 2003

in 1'000 CHF

	Umsatz	Ergebnis vor Gewinnablieferung	Gewinnablieferung in % der Verkäufe
Elektrizität	163'661	21'010	7.1%
Fernwärme	67'020	4'066	5.5%
Erdgas	141'595	18'159	5.5%
Trinkwasser	38'330	-10'678	0.0%
Business Development	8'173	-8'794	-
KVA	37'184	0	-
Übrige	1'377	0	-
Gesamt	457'340	23'763	5.0%

Aufwand - Budgets nach Verantwortungsbereichen

Übersicht

in 1'000 CHF

Aufwand	Budget 2005	Budget 2004	IST 2003
Produktion inkl. Beschaffung	186'302	200'840	213'108
KVA Totalaufwand vor Umlage IWB	44'116	49'331	46'161
Netze	75'523	72'201	77'885
Planung / Projektierung / Qualität / Sicherheit	18'200	16'010	14'889
Marketing, Vertrieb	23'630	24'993	23'608
Business Development	9'148	9'516	9'662
Finanz, Logistik, Personal, Geschäftsleitung	17'954	17'915	10'896
Nebenbereich	12'085	10'920	9'477
Subtotal	386'958	401'726	405'686
Verzinsung Kantonsdarlehen	17'404	18'778	18'735
Abschreibung	22'657	17'480	26'547
Durchlaufende Beträge	98'000	101'320	98'523
Gewinnablieferung	21'369	21'981	22'468
Schwankungsreserve	0	0	1'295
TOTAL Aufwand	546'388	561'285	573'254
Differenz zu FDK-Zuordnung ¹⁾	2'411	2'305	3'392
Total Aufwand gemäss FDK	548'799	563'590	576'646
Soll - Stellen	746.8	750.5	723.2

1) In den Aufwandsbudgets nach Verantwortungsbereichen der IWB werden im Gegensatz zur FDK-Rechnung gewisse Erlöse wie Unfallvergütungen, Erwerbsausfallentschädigungen und Kostenbeiträge an die Energieberatung und den Einzug der Abwassergebühren als Kostenminderungen gebucht.

Produktion inkl. Beschaffung (ohne KVA)

Beschaffung

Beschaffung von Energie und Wasser (inkl. Treibstoffverbrauch) aber ohne die Innenumsätze von CHF 28,6 Mio. Die Beschaffung von Strom, Fernwärme und Erdgas ist – wegen besseren Preisen – CHF 13,3 Mio. tiefer budgetiert.

Sachaufwand

Personalaufwand Der Bereich wird um eine Stelle verkleinert.

Material/Bau u. Unterhalt Kosten für Material und Unterhalt der Anlagen sind mit CHF 6,1 Mio. tiefer als 2004 (7,2 Mio.) budgetiert.

Informatikaufwand Höherer Aufwand aufgrund des Teilersatzes eines Servers für das Leitsystem im Bereich Wasser.

Produktion (inkl. Beschaffung)

in 1'000 CHF

Aufwand	Budget 2005	Budget 2004	IST 2003
Beschaffung Energie u. Wasser	168'886	182'196	195'599
Personalaufwand Löhne Sozialaufwand Personal-, Lohnnebenkosten	7'898 2'035 444	8'117 1'825 444	8'834 1'985 431
Sachaufwand Material Bau und Unterhalt Pachten, Mieten Versicherungen, Gebühren/Abgaben Verwaltungsaufwand Informatikaufwand Anlagenaufwand	932 5'188 0 127 513 80 199	1'072 6'084 24 166 498 13 401	1'372 4'038 30 115 274 171 259
TOTAL Aufwand	186'302	200'840	213'108
Soll - Stellen	80.0	80.0	81.0

KVA

Sachaufwand

Material und Unterhalt	Kosten für Material und Unterhalt der Anlagen sind mit CHF 5,2 Mio. etwas tiefer als 2004 (CHF 5,3 Mio.) budgetiert.
Entsorgungsgebühren	Für 2005 ist die Verwertung von 196'000 t Abfall geplant, 6'000 t davon müssen in andere KVA's umgeleitet werden (Umleitung im Budget 2004: 15'000 t), wodurch weniger Kosten entstehen.
Pachten, Mieten	In dieser Position ist die Miete KVA an den Kanton von CHF 19,5 Mio. enthalten (Budget 2004: CHF 20,4 Mio.)
Verwaltungsaufwand	Höherer Aufwand für Dienstleistungen für Abfallbewirtschaftung seitens AUE.
Informatikaufwand	Wegen Abbildung der Betriebsprozesse KVA in SAP - im Rahmen des Projektes „Hermes“ - wird im 2005 zusätzliche Unterstützung von Externen benötigt.
Differenzen zu IWB	Interne Verrechnungen wurden in der KVA-Betriebsrechnung (für Kanton) schon berücksichtigt.
Abschreibungen	Abschreibungen auf Ersatzinvestitionen in der KVA.
Umlage	Umlage und Verrechnung von Leistungen aus den verschiedenen Organisationsbereichen der IWB an die KVA.

KVA

in 1'000 CHF

Aufwand	Budget 2005	Budget 2004	IST 2003
Beschaffung			
Energie u. Wasser	1'641	1'951	1'425
Personalaufwand			
Löhne	5'598	5'953	6'290
Sozialaufwand	1'448	2'009	1'523
Personal-, Lohnnebenkosten	598	588	832
Sachaufwand			
Material	921	1'041	1'175
Bau und Unterhalt	4'265	4'226	3'976
Entsorgungsgebühren	8'515	11'290	6'903
Pachten, Mieten	19'737	20'640	20'615
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	239	315	390
Verwaltungsaufwand	422	292	395
Informatikaufwand	206	158	174
Werbeaufwand	1	5	0
Anlagenaufwand	525	603	655
Außerordentlicher Aufwand (- Ertrag)	0	0	-291
Ersatzinvestitionen	0	0	2'099
Betriebsüberschuss	0	260	0
TOTAL Aufwand vor Verrechnung	44'116	49'331	46'161
Betriebsüberschuss	1'411	0	0
Abschreibungen IWB	1'000	0	0
Zins IWB	304	320	327
Umlage IWB	2'030	2'040	1'655
Diff. Betriebsrechnung und Rg. IWB	52	187	858
TOTAL Aufwand	48'913	51'878	49'001
Soll - Stellen	61.6	62.6	65.6

Netze

Beschaffung

Treibstoffverbrauch für Fahrzeuge

Personalaufwand

14 Mitarbeiter, die bei der IWB in Dauerregie arbeiten und im Budget 2004 als festangestelltes Personal budgetiert wurden, sind als temporäre Arbeitskräfte budgetiert.

Sachaufwand

Material

Aufgrund des Ersatzes des ersten Teilstücks der grosskalibrigen Wassertransportleitung Reinacherstrasse (Viertelkreis) – Reservoir Bruderholz sind ca. CHF 0,5 Mio. zusätzliche Kosten im Bereich Wasser budgetiert.

Im Bereich Elektrizität ist erhöhter Kabel- und Stationenersatz geplant (2005: 27 Stationen, 2004: 23 Stationen).

Informatikaufwand

Externe EDV-Dienstleistungen von CHF 0,1 Mio. im Zusammenhang mit der Integration der Betriebsbereiche ins Projekt „AVNB“ (Arbeitsvor- und Nachbereitung).

Für die Erweiterung vom Netzberechnungsprogramm für die Schutzsimulation sind CHF 0,1 Mio. budgetiert.

Anlagenaufwand

In dieser Position sind zusätzlich Kosten für die Reinvestition bzw. Erneuerung der Zähler hinsichtlich optimaler Datenerfassung (CHF 0,3 Mio.) enthalten.

Netze

in 1'000 CHF

Aufwand	Budget 2005	Budget 2004	IST 2003
Beschaffung Energie u. Wasser	255	281	180
Personalaufwand Löhne Sozialaufwand Personal-,Lohnnebenkosten	22'975 5'482 1'361	21'906 4'880 1'319	20'036 4'857 937
Sachaufwand Material Bau und Unterhalt Pachten, Mieten Versicherungen, Gebühren/Abgaben Verwaltungsaufwand Informatikaufwand Anlagenaufwand Sonstiger Aufwand	14'914 24'095 50 1'472 607 166 4'143 3	13'112 24'315 21 1'445 1'012 20 3'890 0	13'824 33'845 29 1'242 422 236 2'280 -3
TOTAL Aufwand	75'523	72'201	77'885
Soll - Stellen	232.5	243.6	227.0

Planung/Projektierung / Qualität/Sicherheit

Personalaufwand

Wegen Reorganisation im Bereich IN Projektierung Netz Elektrizität wurde eine Stelle aus dem Bereich Business Development / Telekom transferiert.

Für die digitale Erstdatenerfassung im Rahmen des Projekts „Grafisches Informationssystem“ sind CHF 1,2 Mio. für temporäres Personal eingestellt.

Ausserdem wurden die Kosten für den Bereich Qualität / Sicherheit im Budget 2004 im Bereich Finanzen / Logistik / Personal / Geschäftsleitung erfasst.

Sachaufwand

Bau und Unterhalt

In dieser Position sind zusätzlich Kosten von CHF 0,8 Mio. für das Projekt GIS „Grafisches Informationssystem“ für die Erstdatenerfassung durch Fremdfirmen enthalten.

Verwaltungsaufwand

Kosten für den Bereich Qualität / Sicherheit (Budget 2004: im Bereich Finanzen / Logistik / Personal / Geschäftsleitung enthalten).

Planung/Projektierung / Qualität/Sicherheit

in 1'000 CHF

Aufwand	Budget 2005	Budget 2004	IST 2003
Personalaufwand			
Löhne	11'501	10'648	9'092
Sozialaufwand	2'739	2'218	2'319
Personal-, Lohnnebenkosten	624	578	743
Sachaufwand			
Material	34	67	151
Bau und Unterhalt	1'093	297	456
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	91	20	24
Verwaltungsaufwand	1'323	1'023	806
Informatikaufwand	788	1'127	1'250
Anlagenaufwand	7	32	48
TOTAL Aufwand	18'200	16'010	14'889
Soll - Stellen	96.0	94.9	88.3

Marketing / Vertrieb

Erlöse kostenmindernd

Die Entschädigung vom Kanton für die Leistungen der Energieberatungsstelle beträgt CHF 344'000, CHF 350'000 für die Verrechnung der ARA-Gebühren und Erlöse für verschiedene Projekte CHF 120'000.

Sachaufwand

Informatikaufwand

Externe EDV-Dienstleistungen im Zusammenhang mit Projekten für transparentere Betreuung der Sparten.

Werbeaufwand

In dieser Position sind die Kosten für Werbeinserate und Informationen, Reklameartikel, Werbeveranstaltungen enthalten, zur Pflege von Kundenbeziehungen, Betreuung von Sparten und für Begleitmassnahmen verschiedener Projekte (Erdgas als Treibstoff, Ökostrom, Trinkwasser).

Marketing, Vertrieb

in 1'000 CHF

Aufwand	Budget 2005	Budget 2004	IST 2003
Erlöse kostenmindernd	-813	-904	-1'083
Beschaffung Energie u. Wasser			
Personalaufwand			
Löhne	12'673	13'147	14'019
Sozialaufwand	3'406	3'064	3'413
Personal-, Lohnnebenkosten	809	802	684
Sachaufwand			
Material	156	362	212
Bau und Unterhalt	80	224	288
Pachten, Mieten	6	6	33
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	39	21	15
Verwaltungsaufwand	1'818	2'572	1'615
Informatikaufwand	912	940	955
Werbeaufwand	4'382	4'744	3'431
Anlagenaufwand	158	11	26
Sonstiger Aufwand	4	4	0
TOTAL Aufwand	23'630	24'993	23'608
Soll - Stellen	138.4	138.4	140.9

Business Development

Personalaufwand

Verstärkung des Bereichs um 3 Stellen.
(1 Instandhaltung EDL, 2 Telecom)

Sachaufwand

Bau und Unterhalt

In dieser Position sind die Service-, Reparaturaufwendungen der Powerbox, Heatbox und Quartierwärme Anlagen enthalten.

Verwaltungsaufwand

Diese Position enthält den Aufwand für die Entwicklung der Produkte HeatBox, PowerBox und X-Count. Insbesondere im Bereich Telekom sollen kundengerechte Produkte entwickelt und umgesetzt werden.

Werbeaufwand

Aufwand für die Werbung der Produkte PowerBox, Swisspower-HeatBox, X-Count und Projekte Telekom.

Anlagenaufwand

Im Gegensatz zum Vorjahresbudget sind ausser den Zählern für Heatbox u. X – Count auch die Equipment-kosten für das Produkt CityNet enthalten.

Business Development

in 1'000 CHF

Aufwand	Budget 2005	Budget 2004	IST 2003
Erlöse kostenmindernd	0	0	-22
Beschaffung Energie u. Wasser	50	110	39
Personalaufwand Löhne Sozialaufwand Personal-, Lohnnebenkosten	3'814 1'031 285	3'432 815 226	2'464 638 205
Sachaufwand Material Bau und Unterhalt Pachten, Mieten Versicherungen, Gebühren/Abgaben Verwaltungsaufwand Informatikaufwand Werbeaufwand Anlagenaufwand	248 1'631 150 0 614 295 360 670	1'278 1'049 468 2 1'102 366 409 259	1'367 3'698 237 20 280 235 382 119
TOTAL Aufwand	9'148	9'516	9'662
Soll - Stellen	36.5	34.5	26.0

Finanzen/Logistik / Personal / Geschäftsleitung

Personalaufwand	Verstärkung des Bereichs um 3 Stellen. (1 Informatiksicherheit, 1 Unternehmensplanung, 1 Postkurier)
Sachaufwand	
Material	Umlage der Kostenstelle Lager.
Verwaltungsaufwand	In dieser Position sind Kosten für die Rechtsberatung / Revision (Jahresprüfung PWC), Beratung (Business Wa-rehouse, Implementierung SEM) und Studien / Untersuchungen enthalten.
Informatikaufwand	Im Vergleich zum Vorjahr gibt es in dieser Position keine grösseren Veränderungen. Folgende Projekte wurden u.a. budgetiert: <ul style="list-style-type: none">- Internet Self-Szenarien (HW, SW, externe Dienstleis-tungen CHF 0,2 Mio.)- SAP Archivierung (HW, externe Dienstleistungen CHF 0,5 Mio.)- Energie- u. Dokumenten Management (SW, externe Dienstleistungen CHF 0,5 Mio.)- Ersatz PC's, Server; OS-Migration (HW CHF 1,0 Mio.)- Risiko - Management (HW CHF 0,19 Mio.)

Finanzen/Logistik / Personal / Geschäftsleitung

in 1'000 CHF

Aufwand	Budget 2005	Budget 2004	IST 2003
Erlöse kostenmindernd	0	0	-66
Personalaufwand			
Löhne	8'102	7'994	7'358
Sozialaufwand	2'212	1'952	1'984
Personal-,Lohnnebenkosten	1'785	2'114	1'142
Sachaufwand			
Material	-2'653	-2'566	-4'372
Bau und Unterhalt	102	97	141
Verwaltungsaufwand	2'249	2'194	1'508
Informatikaufwand	6'106	6'111	3'188
Werbeaufwand	0	0	2
Anlagenaufwand	51	19	11
TOTAL Aufwand	17'954	17'915	10'896
Soll - Stellen	86.4	82.1	80.1

Nebenbereiche

Unter dem Titel „Nebenbereiche“ sind die Liegenschaften, das Basler Wasser und die Wohlfahrt zusammengefasst.

Personalaufwand Verstärkung des Bereichs um 1 Stelle
(Projektverantwortlicher CAD und Raumplaner)

Sachaufwand

Bau und Unterhalt In den Gesamtkosten von CHF 5.8 Mio. sind enthalten:

Allgemein

- CHF 0,5 Mio. für die Security - Umsetzung
- CHF 0,1 Mio. für den Ausbau des Gebäudeleitsystems

Margarethenstrasse 40

- CHF 0,2 Mio. für Ausbau Trakt E2 (Bürofläche)
- CHF 0,3 Mio. für die Erneuerung der Heizung
- CHF 0,3 Mio. für Reparaturen an der Fassade Trakt M
- CHF 0,3 Mio. für die Hauptverteilung Trakt E
- CHF 0,1 Mio. für die Erneuerung der Toranlage Trakt E2
- CHF 0,9 Mio. für die Planung u. Ausführung der Sanierung der sanitären Einrichtungen (Höhenweg)

Kleinhüningen

- CHF 0,1 Mio. für die Erneuerung der Fensterstoren (Cafeteria)
- CHF 0,2 Mio. für die Erneuerung der Werkhofsbeleuchtung
- CHF 0,2 Mio. für die Erneuerung der Schiebetore (Garage)
- CHF 0,1 Mio. für eine Brandmeldeanlage
- CHF 0,1 Mio. für die Nachführung der Elektrizitäts-Schemata der Gebäude

Versicherungen,
Gebühren/Abgaben

Erhöhung der Versicherung (Jahresprämie Rimas AG)

Verwaltungsaufwand

Das Wasser in Flaschen muss neu in Knutwil (LU) statt im Coop Basel abgefüllt werden. Deshalb sind höhere Frachtkosten budgetiert.

Nebenbereiche

in 1'000 CHF

Aufwand	Budget 2005	Budget 2004	IST 2003
Beschaffung Energie u. Wasser	400	450	370
Personalaufwand Löhne Sozialaufwand Personal-, Lohnnebenkosten	1'335 340 86	1'245 281 72	1'272 289 34
Sachaufwand Material Bau und Unterhalt Pachten, Mieten Versicherungen, Gebühren/Abgaben Verwaltungsaufwand Informatikaufwand Werbeaufwand Anlagenaufwand Sonstiger Aufwand	651 5'854 16 2'219 417 296 106 365 0	441 5'579 58 1'847 306 20 135 486 0	877 4'086 17 1'525 211 75 62 708 -49
TOTAL Aufwand	12'085	10'920	9'477
Soll - Stellen	15.4	14.4	14.3